

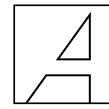
Think Tank Report

5/2017 Einblicke in die Agenda internationaler Think-Tanks

Leading Topics

Gesichtet

Gesichter



Konrad
Adenauer
Stiftung



STAAT UND REGIERUNG

Bedingt umsetzungsfähig

Warum Reformen häufig nicht gelingen

Regierungen formulieren kontinuierlich Reformen und versuchen dann, die selbst gesteckten Entwicklungsziele zu erreichen. Dennoch zeigen viele Politiken nur begrenzt Wirkung: Schulen werden gebaut, aber Kinder lernen nicht; IT-Systeme werden eingeführt, aber nicht genutzt; Pläne werden geschrieben, aber nicht implementiert. Diese Leistungsmängel verdeutlichen Schwächen und Lücken im Aufbau staatlicher Fähigkeiten, so das

Harvard Center for International Development.
Eine neue Studie nennt hierfür nun konkrete Gründe und skizziert einen Prozess, mit dem wirksame staatliche Reformen konzipiert werden können.
Harvard Center for International Development,
Cambridge, MA, USA



bit.ly/2oZG8Bk



[@HarvardCID](https://twitter.com/HarvardCID)

ENERGIE UND UMWELT

Läuft nicht

Ostafrikas Ölvorkommen generieren kaum wirtschaftlichen Nutzen

Vor nicht allzu langer Zeit galt Ostafrika aufgrund seiner neu entdeckten Ölvorkommen noch als kommende Boom-Region. Etwas mehr als ein Jahrzehnt nach den ersten Ölfunden ist jedoch wenig passiert. Noch immer fehlt eine regionale Pipeline zum Meer, sodass das Öl aus Ostafrika kaum die internationalen Märkte erreicht. Dabei könnten die Einnahmen aus dem Ölverkauf gerade in Kenia, Uganda und dem Südsudan zur positiven Entwicklung der Länder und zur Stabilisierung der Region beitragen. Wieso sich diese Kooperation so schwierig gestaltet und welche Hebel umgelegt werden müssten, damit das Öl in Ostafrika auch die zwischenstaatlichen Getriebe schmiert, analysiert das [Danish Institute for International Studies](#), Kopenhagen, Dänemark.

bit.ly/2gbuiSP

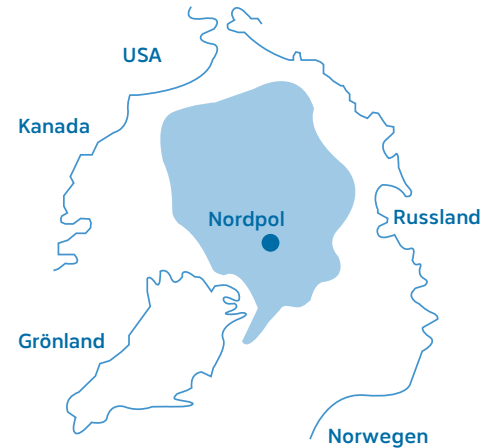
[@diisdsk](https://twitter.com/diisdsk)

POLITIK UND DIPLOMATIE

Kalte Kooperation

In der Arktis funktioniert die internationale Zusammenarbeit

Die Arktis entwickelt sich zum beispielhaften Modell für die internationale Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt steht eine verlässliche Kooperationsarchitektur mit dem Arktischen Rat als Zentrum. Diese neue Ordnung beruht nicht auf Fragen militärischer Stärke oder der Kontrolle natürlicher Ressourcen, sondern auf der multilateralen Verfolgung gemeinsamer Interessen. Eine Studie des *Stockholm International Peace Research Institutes* untersucht die Hintergründe dieser Form erfolgreicher arktischer Governance. [Stockholm International Peace Research Institute \(sipri\)](#), Stockholm, Schweden



bit.ly/2g5Md89

[@SIPRIorg](https://twitter.com/SIPRIorg)

INTERNATIONALE POLITIK

Wettlauf um Afrika

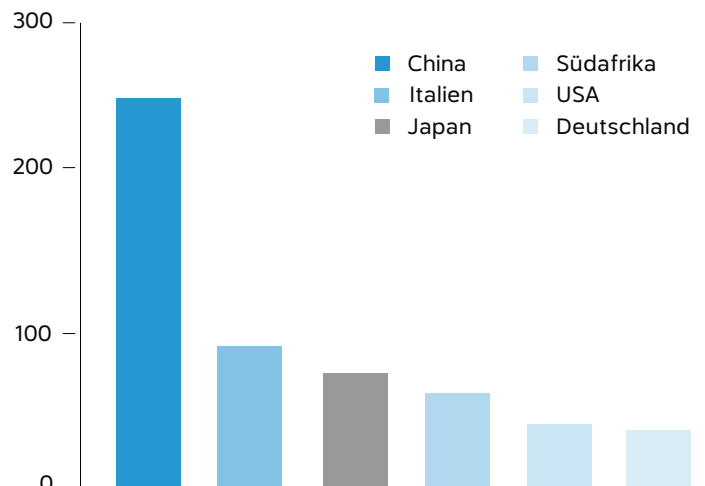
Neben China zeigt auch Japan zusehends Interesse am Kontinent

In den vergangenen Jahren stieg das Engagement Japans in Afrika erheblich. Die Beteiligung an den Einsätzen gegen Piraten im Golf von Aden, der Aufbau einer ersten ausländischen Militärbasis in Dschibuti und die Teilnahme an den Friedensmissionen im Südsudan sind nur einige Beispiele. Mit dieser erhöhten Präsenz will Japan ein Gegengewicht zur chinesischen Dominanz in Afrika setzen. Doch geht es langfristig um mehr als nur sicherheitspolitische Fragen: Wirtschaftliche Interessen stehen ganz oben auf der Agenda. Wie dieser Wettlauf zwischen China und Japan um Einfluss in Afrika weitergehen und welche Bedeutung dies für Europa haben könnte, analysiert das *Centre Énergie* des *Institut français des relations internationales*, Paris, Frankreich.

bit.ly/2y3QZ0Y

[@lfri_energie](https://twitter.com/lfri_energie)

Anstieg ausländischer Direktinvestitionen in Länder Afrikas 2009–2014 (in %)



Quelle: Financial Times 2016 nach UNCTAD/JETRO/Capitol Economics

SOZIALPOLITIK

Europäisch stempeln gehen

Wie die EU von der US-Arbeitslosenversicherung lernen könnte

Nicht erst seit dem Brexit wird über ein einheitliches europäisches Arbeitslosengeldsystem diskutiert – bisher aber ohne Erfolg. Eine einheitliche Regelung, die komplementär zu anderen europäischen Regularien (z. B. Europäische Arbeitsgesetzgebung) eingeführt werden sollte, ist noch nicht in Sicht. Als Best Practice wird immer wieder die US-amerikanische Arbeitslosenversicherung mit ihrer zweistufigen Struktur angeführt. Zwar lässt sich das amerikanische Konzept auf das europäische Modell von Solidarität und Umverteilung nicht einfach übertragen, dennoch hat das System mit seinen pragmatischen Anreizstrukturen viele Vorteile – auch und gerade für ein heterogenes Europa, findet das [Centre for European Policy Studies](#), Brüssel, Belgien.

bit.ly/2yj8JpE

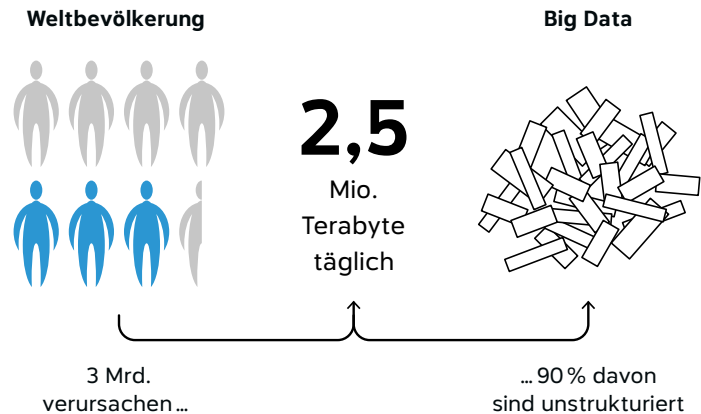
[@CEPS_thinktank](https://twitter.com/CEPS_thinktank)

POLITIK UND DIGITALISIERUNG

Daten gut – alles gut?

„Big Government Data“ als Schlüssel für effizientes Regieren?

Für politische Entscheidungsträger bieten große Datenmengen und die dazu gehörigen Technologien (*machine learning* und *artificial intelligence*) das Potenzial, den eigenen Entscheidungshorizont drastisch zu vergrößern. Aber bringt der Einsatz von Big Data im Regierungshandeln wirklich schnellere, exaktere und nachhaltigere politische Entscheidungen? Wie können Regierungen daraus Nutzen ziehen, um ihre Leistungsfähigkeit zu steigern, die nationale Sicherheit zu verbessern und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken zu minimieren? Der *Atlantic Council* versucht sich in Antworten. [Atlantic Council](#), Washington, D.C., USA



Quelle: Atlantic Council, 2017

bit.ly/2tabGEI

[@AtlanticCouncil](https://twitter.com/AtlanticCouncil)

GESELLSCHAFT

In der Mitte angekommen?

Wie sich die Mittelschicht in Schwellenländern besser begreifen lässt

Wann gehöre ich zur Mittelschicht? Diese Definition unterscheidet sich von Land zu Land. In Südafrika gelten neben rein ökonomischen Kennzahlen auch der Beruf, die Ausbildung, der familiäre Hintergrund und sogar die Nachbarschaft als entscheidende Faktoren. Für viele Südafrikaner bedeutet „Mittelschicht“ frei von Armut zu leben und über selbst geschaffene soziale Stabilität zu verfügen. Lassen sich daraus Rückschlüsse für andere Schwellenländer ziehen? Durchaus, findet die Universität in Kapstadt und ihre *Southern Africa Labour and Development Research Unit*. Die Perspektiven in manchen Ländern des Südens

ähneln sich auf erstaunliche Weise – wodurch ein länderübergreifender Ansatz zur Förderung der Mittelschicht möglich sein könnte. [The Southern Africa Labour and Development Research Unit \(SALDRU\)](#) an der *University of Cape Town*, Kapstadt, Südafrika

[Bericht bei Ifri: bit.ly/2g0V5NC](https://bit.ly/2g0V5NC)

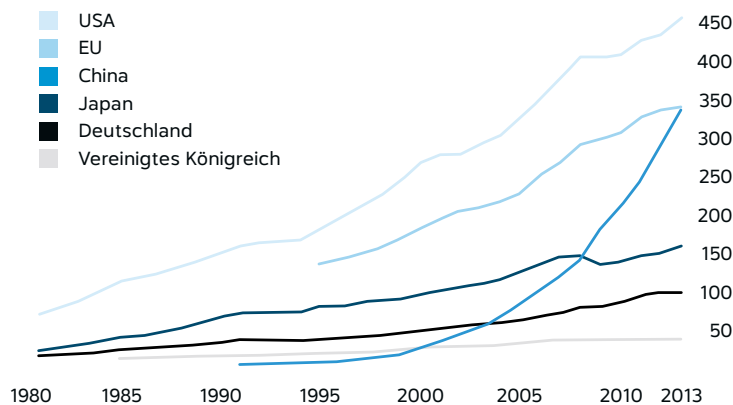
[@SALDRU1](https://twitter.com/SALDRU1)

BILDUNG UND FORSCHUNG

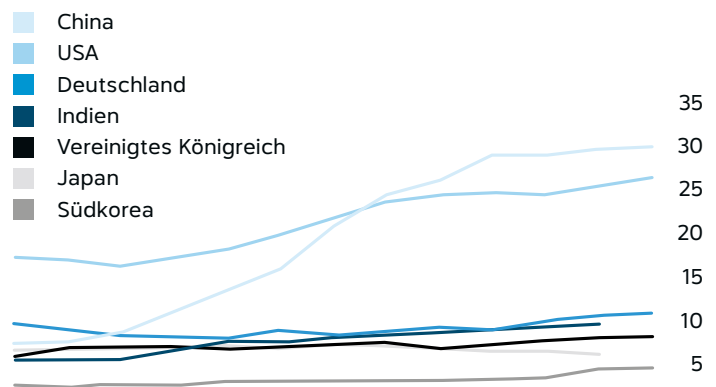
Wissen ist Macht

China will globaler Wissenschaftsstandort Nr. 1 werden

Ausgaben für Forschung und Entwicklung (in Mrd. US-Dollar)



Doktoranden in Natur- und Ingenieurwissenschaften (in Tausend)



Quelle: Bruegel nach NSF, 2016

China ist nicht mehr die Werkbank der Welt. Mit großer Vehemenz baut das Land seine globale Wettbewerbsfähigkeit in den wissenschaftsintensiven Sektoren aus. Bis zum Jahr 2050 will China in Wissenschaft und Innovation weltweit führend sein. Sollte es sein aktuelles Tempo halten, scheint dieses Ziel leicht erreichbar: Im Hinblick auf die BIP-anteiligen Ausgaben für Forschung und Entwicklung übertrifft China schon jetzt die EU, produziert bereits die gleiche Anzahl wissenschaftlicher Publikationen und hat

mehr Doktoranden in Natur- und Ingenieurwissenschaften als die Vereinigten Staaten. Was dieser Trend auch für die EU bedeutet, zeigt [Bruegel](#), Brüssel, Belgien.

bit.ly/2tad7WH

[@Bruegel_org](https://twitter.com/Bruegel_org)

SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Glücklich wachsen

Bhutan ist die am schnellsten wachsende Wirtschaft Asiens

Bis in die 1960er-Jahre gab es in Bhutan weder Telefone, Flughäfen und Krankenhäuser noch eine nationale Währung. Heute ist das Land die am schnellsten wachsende Wirtschaft Asiens. Wachstumsraten von 8,2 Prozent in diesem

und 9,9 Prozent im nächsten Jahr prognostiziert der Asian Development Outlook 2017. Gleichzeitig schreibt die Verfassung Bhutans fest: „The purpose of the government is to provide happiness to its people. If it cannot provide happiness,

there is no reason for the government to exist.“ Im Laufe der Jahre verfeinerte die Regierung Bhutans diese Philosophie und entwickelte Politiken, um Bedingungen für das Glück der Bürger zu schaffen, statt nur das reine Wirtschaftswachstum zu fördern. Ob das funktionieren kann, analysiert das [Asian Development Bank Institute](#), Manila, Philippinen.

Ökonomische Indikatoren

	Bhutan	
	2017	2018
BIP-Wachstum (%)	↗ 8,2	↗ 9,9
Inflationsrate (%)	4,9	5,4

	China	
	2017	2018
BIP-Wachstum (%)	↗ 6,5	↗ 6,2
Inflationsrate (%)	2,4	2,8

bit.ly/2nNllwJ

[@ADBInstitute](https://twitter.com/ADBInstitute)

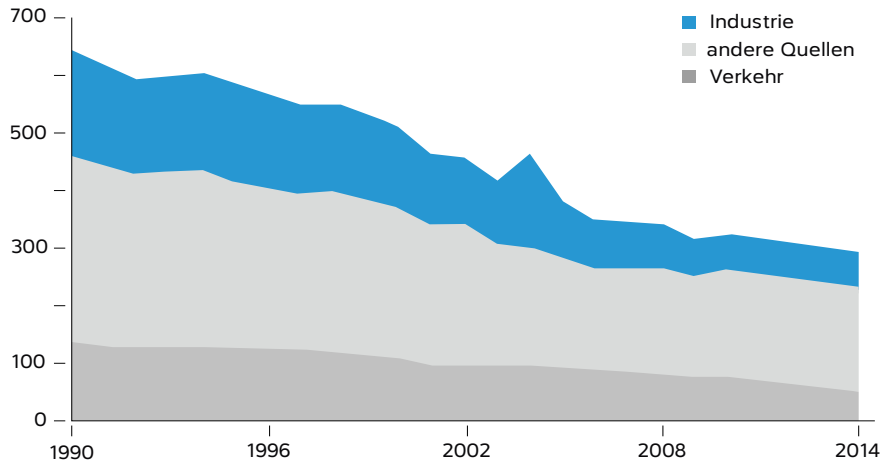
KLIMAPOLITIK

Dufte Neuigkeiten

Kanadas Luft wird immer sauberer

Menschen in Kanada sind seit Jahrzehnten über den Zustand ihrer Luftqualität besorgt. Lange galt die Annahme, die Luftverschmutzung sei eines der größten Probleme des Landes. Das *Fraser Institute* aus Vancouver hat jetzt Daten seit den 1970er-Jahren untersucht und kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Luftqualität in Kanada in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert hat – und das trotz stetig wachsender Wirtschaftsleistung, größeren Energieverbrauchs und der Verbrennung von Treibstoff. Welchen Einfluss die unterschiedlichen Regierungspolitiken auf diese positive Bilanz haben, ist dabei nicht nur für Kanada von Interesse. *Fraser Institute*, Vancouver, Kanada

Feinstaubbelastung in Kanada
1990–2014 (in Kilotonnen)



Quelle: Environment and Climate Change Canada, 2016, in Fraser Institute 2017

bit.ly/2y8snVJ

[@FraserInstitute](https://twitter.com/FraserInstitute)

INTERNATIONALE POLITIK

„Security first“

Eine neue Sicherheitsarchitektur für das 21. Jahrhundert

Instabilität, gewalttätige Konflikte und humanitäre Krisen wohin man blickt: Syrien, Irak, Afghanistan, Jemen, Libyen und Südsudan – um nur einige zu nennen. Selbst in Regionen ohne offene Konflikte, wie in Westafrika oder Zentralamerika, schaffen institutionelle und wirtschaftliche Schwächen zunehmend politisch instabile Bedingungen. Gleichzeitig verengt sich der Fokus der Weltmacht USA auf die eigenen Belange. Doch gerade hier muss gegengesteuert werden, findet das *Center for Strategic and International Studies (CSIS)*. Die Vereinigten Staaten müssten auch weiterhin bereit sein, in einer komplexen Sicherheitsumgebung zu arbeiten, um als Garant für Stabilität in unsicheren Zeiten aufzutreten. Dazu hat das CSIS fünf „Sicherheitsimperative“ ausgearbeitet, die von den USA auf regionaler Ebene adressiert werden sollten, um gerade in unsicheren Zeiten wieder als international verlässlicher Anker wahrgenommen zu werden. *Center for Strategic and International Studies*, Washington, D.C., USA

bit.ly/2tXbN5F

[@CSIS](https://twitter.com/CSIS)

WIRTSCHAFT UND KOMMUNIKATION

Eine transatlantische Daten-Charta

Wie umgehen mit dem immer größer werdenden transatlantischen Datenverkehr? Der traditionelle Handel mit Gütern und Dienstleistungen wächst moderat, die grenzüberschreitenden Datenströme wachsen hingegen rasant und bringen auch für die klassische Industrie spürbare Produktivitätsgewinne. Während sich die Debatte um die Nutzung von Daten in den USA vor allem um den Kompromiss

zwischen nationaler Sicherheit und Privatsphäre dreht, sorgen sich die Europäer, dass ihre Digital- und Technologiefirmen hinter den dominanten US-Konkurrenten zurückbleiben. Die politische und regulatorische Ungewissheit hilft dabei weder der einen noch der anderen Seite. *Chatham House* fordert daher sowohl US-amerikanische als auch europäische Entscheidungsträger zu gemeinsamen

Anstrengungen auf, um Grundprinzipien für den Gebrauch und Schutz von persönlichen und kommerziellen Daten zu vereinbaren. *Chatham House*, London, Großbritannien

bit.ly/2zfb82l

[@ChathamHouse](https://twitter.com/ChathamHouse)



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Deepcode

Programmiert vom Computer für
den Computer

Computersoftware, die von Computern geschrieben wird – die Idee ist faszinierend.

Und sie ist realistisch, meint der Informatikprofessor Martin Vechev. Er gehört zu den Begründern eines neuen Forschungsfeldes, in dem Computerwissenschaftler das Programmieren weitgehend automatisieren möchten.

Zwar gibt es schon heute Hilfsprogramme, die Softwareentwicklern die Arbeit erleichtern. Doch schon bald könnten selbst normale Entwickler mithilfe solcher Assistenzprogramme so gut programmieren wie die heute weltweit besten Experten. Möglich ist dies dank maschinellen Lernens und bereits vorhandener, öffentlich zugänglicher Software-Datenbanken, die Programme mit Milliarden Zeilen Programmcode gespeichert haben. Experten nennen diesen Quelltext-Fundus „Big Code“. Die ETH Zürich wagt einen Ausblick.

*Eidgenössische Technische Hochschule
Zürich, Schweiz*

RECYCLING

Kartuschen sammeln

Damit der Drucker-Abfall nicht zum
Problem wird

Elektronische Geräte werden immer schneller ausgetauscht, landen auf Deponien und haben aufgrund der verbauten Schadstoffe wie Blei, Arsen und Quecksilber negative Auswirkungen auf das Ökosystem. Drucker und ihre oft noch halbvollen Kartuschen und Patronen sind besonders schädlich. In Australien hat es das *Cartridges 4 Planet Ark Program* geschafft, Produzenten, Verkäufer, Recycling-Unternehmen und Umweltverbände an einen Tisch zu bringen und einen Wiederverwertungskreislauf zu schaffen. Resultat: Allein im letzten Jahr wurden täglich rund 13.500 Druckerkartuschen zur Wiederverwertung abgegeben. *Australian Information Industry Association*, Canberra, Australien

BÜRGER UND STAAT

Das Gesundheitsnetzwerk

Klinische und gemeinnützige
Einrichtungen müssen besser kooperieren

Soziale Bedürfnisse, Sicherheit und Schutz vor Gewalt, die Angemessenheit des Wohnraums sowie der Ernährungsversorgung sind entscheidende Faktoren zur Bestimmung der Kosten in der Gesundheitsfürsorge. Die Identifikation dieser Bedürfnisse und die Auswertung entsprechender Daten geschieht aber meist ohne Absprache mit den relevanten Stellen im Gesundheitssystem. Um diese Lücke zwischen klinischer Versorgung und gemeinnützigen Diensten zu überbrücken, startete das *Center for Health Care Strategies* gemeinsam mit *Mathematica Policy Research* das Modell der *Accountable Health Communities (AHC)*. Die AHC-Modellinitiative versucht Standards zur Identifizierung gesundheitsbezogener sozialer Bedürfnisse bei Medicare-Begünstigten zu entwickeln, um die Auslastung und Kosten des Gesundheitswesens zu reduzieren. *Mathematica Policy Research*, Princeton, NJ, USA und *Center for Health Care Strategies*, Hamilton, NJ, USA



GESICHTER



KOMMUNIKATION

Arbeiter, bewerbt euch!

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Indien das einwohnerreichste Land der Welt sein wird. Damit ist einerseits eine rasant steigende Zahl an Arbeitnehmern verbunden, andererseits sind aber auch immer mehr Stellen zu besetzen. Dinesh Goel nahm sich des Problems an und entwickelte mit seinem Start-up *Aasaanjobs* ein Rekrutierungsportal speziell für Industriearbeiter. Ziel ist es, die Millionen unorganisierten indischen Arbeiter koordiniert vermitteln zu können und damit sowohl die Produktivität als auch den Wohlstand im Land zu erhöhen. Glaubt man den Investoren, die *Aasaanjobs* das nötige Startkapital in Höhe mehrerer Millionen Dollar geliehen haben, so hat die Idee großes Potenzial.


aasaanjobs.com


GESUNDHEIT

Medikamente für Menschen, nicht für Mülltonnen

Allein in den USA werden jedes Jahr ungenutzte Medikamente im Wert von ca. fünf Milliarden Dollar vernichtet. Diese Medikamente landen im Müll, vergammeln auf Deponien, belasten das Wasser oder enden in Verbrennungsanlagen. Stattdessen könnten rund 50 Millionen Menschen mit diesen Medikamenten versorgt werden. Kiah Williams und ihre Non-Profit-Organisation *Sirum*, eine Ausgründung der *Stanford University*, bieten jetzt eine digitale Plattform für Krankenhäuser, Ärzte und Kliniken, damit diese schnell, unkompliziert und auf rechtlich sicherem Wege Medikamente an andere Kliniken schicken können. Das Magazin *Forbes* meint, dies sei eine Auszeichnung wert, und benennt Kiah Williams als einen der einflussreichsten Menschen unter 30 Jahren.


sirum.org


NACHHALTIGKEIT

Es werde Licht

Wie erklärt man einer Person Elektrizität, wenn sie noch nie eine Glühbirne gesehen hat? Govinda Upadhyay von *LEDSafari* entwickelte schon während seines Studiums die Idee, eine nachhaltige Lichtquelle für Studenten in Entwicklungsländern zu schaffen, von denen viele noch immer Kerosinlampen nutzen. Doch wollte er nicht einfach nur Lampen verschenken, sondern junge Menschen anleiten, diese allein zu bauen – ohne selbst Ingenieur sein zu müssen. Mit *LEDSafari* hat Upadhyay eine Low-Cost-Lampe aus wiederverwertetem Material geschaffen, die sich über Solarzellen auflädt und ohne technische Vorkenntnisse zusammengesetzt werden kann. Vor allem in Indien und Ostafrika wird die Lampe bereits genutzt. Zehn Millionen Studenten soll so in den nächsten Jahren ein Licht aufgehen.


ledsafari.com